

Verkehrswende jetzt!

Bündnispartner: Personenbündnis Verkehrswende Aktionsbündnis K21, KUS, Die AnStifter, BI Neckartor, Fuss e.V. Stuttgart zu Fuß, ATTAC Stuttgart, Freifahren Stuttgart

Koordination: Benjamin Schad

c/o Die AnStifter, Werastraße 10 70182 Stuttgart

0172 7115653

benjamin.schad@verkehrswende-jetzt.de

Sperrfrist: 19.7.18 11:30

Presseerklärung des Bündnisses Verkehrswende jetzt! zum Strategiedialog
Automobilwirtschaft

Weniger Autos, mehr Lebensqualität: Kopflöse und ratlose Politik und Automobilindustrie in der Verkehrswende

Das Bündnis Verkehrswende jetzt!, bestehend aus dem Berliner Personenbündnis Verkehrswende, dem Aktionsbündnis gegen S21, das Klime- und Umweltbündnis Stuttgart, den AnStiftern, der BI Neckartor, Fuss e.V. Stuttgart zu Fuß, ATTAC Stuttgart und Freifahren Stuttgart, hat sich anlässlich des Strategiedialogs Automobilwirtschaft gegründet. Dieser „Dialog“ schließt Zivilgesellschaft und Umweltverbände weitgehend aus. Verkehrswende jetzt! fordert mehr Mitsprache der Zivilgesellschaft bei der Gestaltung einer wirklichen Verkehrswende und ein Ende der fast ausschließlichen Dominanz von Automobilwirtschaft und Politik. Anlässlich des großangelegten Strategiedialogs fordert das Bündnis Ministerpräsident Kretschmann dazu auf, endlich Stellung zur Studie mobiles BW und die in ihr dargelegte Szenarien einer nachhaltigen Mobilitätskultur zu nehmen und ein eigenes verkehrspolitisches Konzept im Sinne aller Bürger, und nicht nur der Autofahrer , zu entwickeln.

„Die Bürger*innen sind viel weiter im Kopf.“

Peter Grottian, Berliner Personenbündnis Verkehrswende, erklärt dazu: „Angela Merkel sagt alle Autogipfel ab, Winfried Kretschmann stellt sich wenigstens den Experten der Automobilindustrie und der Öffentlichkeit. Gleichwohl zeichnen die Bundesregierung, die Oppositionsparteien (Grüne, Linke) und die Automobilindustrie ein Bild einer politischen Laienspielschar: kopflos, konzeptionslos, und ohne irgendeine Lust an einer wirklichen Verkehrswende. Die Bürger*innen sind in ihrer konstruktiven Radikalität viel weiter im Kopf als die Politik und fordern in einer

infratest-dimap Umfrage mit großen parteiübergreifenden Mehrheiten einen kostenfreien Nah- und Fernverkehr und pfeifen auf die Scheininnovation des selbstfahrenden Autos. Das Geld ist ihnen zu schade. Natürlich sind die Verbraucher mit ihren wahnwitzigen SUVs und in ihrer Autofixiertheit keine Unschuldslämmer, aber wenn Politiker, Andreas Scheuer und Angela Merkel, zur Verkehrswende nichts als Abtauchen und Dethematisierung beitragen, dann ist der „Absolutismus“ an seinem Ende angelangt. Auch Winfried Kretschmann wollte einmal „weniger Autos und mehr Lebensqualität“, das war ganz zu Anfang seiner Regierungszeit und ist nun offenbar Schnee von vorgestern. Sicherlich wird Kretschmann ein eigenes europäisches Werk für die Produktion von Elektroantrieben einfordern, aber seine Hände bleiben für Vorschläge zur Verkehrswende zumeist automobilindustriegesteuert leer.“

Was hat Verkehrswende mit S21 zu tun?

Mit Blick auf die konkrete Situation in Stuttgart führt Werner Sauerborn, Aktionsbündnis gegen S21. aus: „Mit Stuttgart 21 organisieren Kretschmann und seine Landesregierung geradezu die Verkehrswende rückwärts: große Verkehrsverlagerung von der Schiene auf die Straße, statt umgekehrt. Durch das Projekt Stuttgart 21 wird außerdem zusätzlicher PKW-Verkehr verursacht und damit die ohnehin zu hohe Belastung der Straßenanwohner und Verkehrsteilnehmer durch gesundheitsschädliche Stickoxid- und Giftstaubemissionen noch mal verstärkt, wie der Verkehrsberater Karlheinz Rößler in seiner Untersuchung zum Stickoxid- und Feinstaubemissionen des durch Stuttgart 21 verursachten Autoverkehrs vom 18.3.2018 aufgezeigt hat. So hofft das Bündnis Verkehrswende jetzt!, dass nicht Stuttgart und eine wirkliche Verkehrswende gleichzeitig an die Wand gefahren werden.“